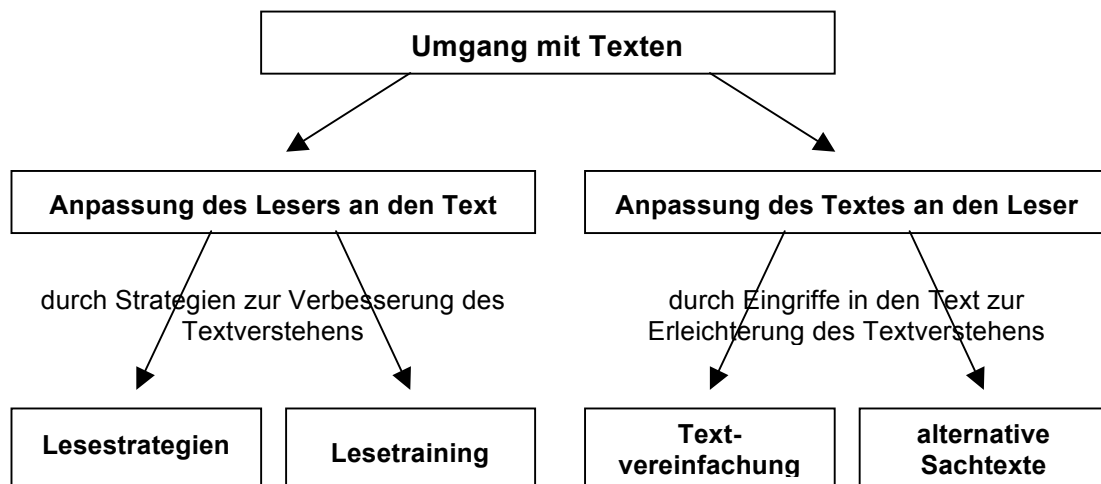


Sachtexte im Fachunterricht



Lesekompetenzmatrix

A: Informationen ermitteln (= eine oder mehrere Informationen bzw. Teilinformationen im Text lokalisieren)

B: Textbezogenes Interpretieren (= Bedeutung konstruieren und Schlussfolgerungen aus einem oder mehreren Teilen des Textes ziehen)

C: Reflektieren und Bewerten (= den Text mit eigenen Erfahrungen, Wissensbeständen und Ideen in Beziehung setzen, sich mit dem Gelesenen kritisch auseinandersetzen)

		Kompetenzbereiche		
		A: Informationen ermitteln	B: Textbezogenes Interpretieren	C: Reflektieren und Bewerten
Kompetenzstufen	I	unabhängige aber ausdrücklich angegebene Informationen lokalisieren	den Hauptgedanken des Textes oder die Intention des Autors erkennen, wenn das Thema bekannt ist	eine einfache Verbindung zwischen Textinformation und Alltagswissen herstellen
	II	Einzelinformationen herausuchen und Beziehungen beachten	Aussagen in verschiedenen Textteilen berücksichtigen und integrieren	Vergleiche ziehen und Verbindungen herstellen, Erklärungen geben und Merkmale bewerten
	III	tief eingebettete Informationen lokalisieren und geordnet wiedergeben	unbekannten Text in den Details verstehen	Text kritisch bewerten und Hypothesen formulieren unter Nutzung von speziellem Wissen

Lesestile

- **Suchendes (selektives) Lesen (scanning)**: Gezieltes Heraussuchen gewünschter Informationen (Wörter, Daten, Fakten).
- **Orientierendes Lesen (skimming)**: Den Text ausgehend von Überschriften, grafischen Hervorhebungen oder Bildern überfliegen, um entscheiden zu können, was man sich genauer anschauen möchte. Häufiges und schnelles Draufloslesen umfangreicher oder vielfältiger Texte, um möglichst schnell ein globales Verständnis zu erreichen.
- **Kursorisches (extensives) Lesen**: Häufiges und schnelles Draufloslesen umfangreicher oder vielfältiger Texte, um möglichst schnell ein globales Verständnis zu erreichen.
- **Detailiertes (intensives, totales) Lesen**: einen Text als Ganzes insgesamt lesen und verstehen wollen
- **Zyklisches Lesen**: einen Text zunächst orientierend, dann extensiv und danach intensiv lesen, manchmal wiederholt extensiv und intensiv

Sechs Leseprinzipien

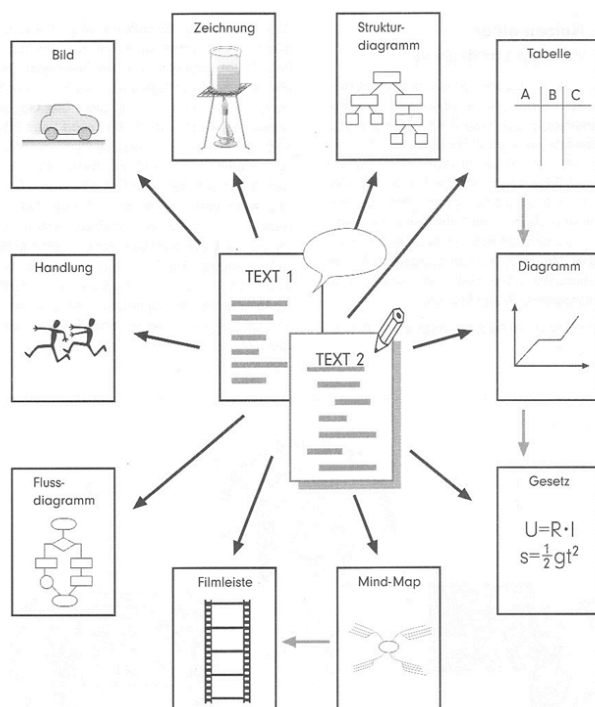
1. *Das Prinzip der eigenständigen Auseinandersetzung:*
Der Leser wird durch geeignete Lesestrategien und gute Arbeitsaufträge zur eigenständigen Bearbeitung des Textes angeleitet.
2. *Das Prinzip der Verstehensinseln:*
Die Texterschließung geht von dem aus, was schon verstanden wird (sog. Verstehensinseln), und fragt nicht umgekehrt zuerst nach dem, was noch nicht verstanden ist.
3. *Das Prinzip der zyklischen Bearbeitung:*
Der Leser wird mit immer anderen Aufträgen in Zyklen zur erfolgreichen produktiven Bearbeitung des Textes angeleitet.
4. *Das Prinzip der kalkulierten Überforderung:*
Der Text liegt in dem notwendigen Vorwissen, den sprachlichen und kognitiven Anforderungen knapp über dem individuellen Leistungsvermögen des Lerners.
5. *Das Prinzip des Leseprodukts:*
Der Leser erzeugt ein Leseprodukt, z.B. eine andere Darstellungsform.
6. *Das Prinzip der Anschluss- und Begleitkommunikation:*
Die Leseprodukte werden präsentiert und diskutiert und dienen der Weiterarbeit am Text und an den Inhalten.

Lesestrategien

Eine Lesestrategie ist ein Handlungsplan, um einen Text gut zu verstehen.

1. Fragen zum Text beantworten
2. Fragen an den Text stellen
3. Textteile kategorisieren und den Text sinnvoll strukturieren
4. Den Text mit dem Bild lesen
5. (Fach)Begriffe farbig markieren
6. Den Text in eine andere Darstellungsform übertragen
7. Den Text expandieren
8. Verschiedene Texte zum Thema vergleichen
9. Schlüsselwörter suchen und den Text zusammenfassen
10. Das Fünf-Phasen-Schema

Leseprodukte



- Nach dem Prinzip 5 und der Lesestrategie 6 ist die Erstellung von Leseprodukten (i.d.R. eine andere Darstellungsform) ein zentrales Element des Textverstehens.
- Leseprodukte bearbeiten den Text oder geben in einer anderen Form wieder.
- Leseprodukte sind richtig oder falsch, mehr oder weniger präzise, knapp oder umfangreich, mehr oder weniger überzeugend dargestellt und ausgedrückt.
- Leseprodukte dienen dem Wissenszuwachs, dem Textverstehen, der Textumwälzung und sind oft eine Vorstufe für Lernprodukte.
- Lernprodukte, z.B. eigene Urteile, Bewertungen, Stellungnahmen, Gutachten, Leserbriefe, Erklärungen, Kommentare, ... sind in ihrem Ergebnis nicht eindeutig, sondern vielfältig. Lernprodukte können hinsichtlich Inhalt, Darstellung und Tiefe vielfältig und sehr verschieden sein.